



AMERIKA/VENEZUELA - Kardinal Urosa bei der Trauermesse für Chavez in Rom: „Richtet den Blick in die Zukunft und bemüht euch um Frieden“

Rom (Fidesdienst) – Der Erzbischof von Caracas, Kardinal Jorge Urosa Savino feierte gestern in Rom einen Trauergottesdienst für den am vergangenen 5. März verstorbenen venezolanischen Präsidenten Hugo Chavez. In seiner predigt forderte der Kardinal die Bürger seines Landes zu „Einheit und Frieden“ nach dem Tod des Staatsoberhauptes auf. Der Trauergottesdienst, den der Kardinal als „Zeichen der Aussöhnung“ betrachtet, fand in der römischen Kirche „Santa Maria ai Monti“ statt. Zahlreiche Venezolaner und Lateinamerikaner waren zusammengekommen um „für den ewigen Frieden des Präsidenten“ zu beten, der nach langer Krankheit Anfang der Woche in einem Militärkrankenhaus in Caracas starb. Während der 14jährigen Amtszeit von Chavez waren dessen Beziehungen der Kirche nicht immer einfach, doch in den letzten Jahren seiner Krankheit hatte er sich der Kirche wieder angenähert. „In schwierigen und erfolgreichen Momenten, waren katholische Bischöfe Chavez immer nahe“, so der Kardinal.

Am Ende des Gottesdienste betonte Kardinal Urosa Savino: „Wir müssen unseren Blick in die Zukunft richten und uns um Frieden und Verständigung bemühen. Vor dem Hintergrund einer Haltung der permanenten Konfrontation kann es keinen Fortschritt geben: deshalb sollten wir alle nach vorne blicken und uns um das Wohl des Landes bemühen.“ Zur bevorstehenden Papstwahl sagte Kardinal Urosa: „Es gibt einige lateinamerikanische Kardinäle mit großer Persönlichkeit, doch es ist nicht wichtig, woher der Papst kommt, sondern dass er Jesus Christus dient und sich für die Verbreitung des Evangeliums einsetzt.“ (CE) (Fidesdienst, 09/03/2013)